



Reise Greifvogelbestimmung und -forschung im Fläming

14. Februar 2025 bis 19. Februar 2025



Kornweihe im Fläming: Fotograf: Daniel Pepper

Diese Reise war etwas ganz Besonderes: Nachts sanken die Temperaturen auf bis zu $-18\text{ }^{\circ}\text{C}$, während uns tagsüber eine beeindruckende Mischung aus Schnee, Sonne und der glitzernden Schönheit einer winterlichen Zauberlandschaft begleiteten. Ein unvergessliches Erlebnis, gekrönt von beeindruckenden Beobachtungen – darunter bis zu 130 Mäusebussarde an einem einzigen Tag.

Die Tour vereint vertiefte Greifvogelbestimmung und Greifvogelforschung mit den Highlights einer klassischen Birdingtours-Reise. Wir tauchen tief in die Forschung ein – bis hin zur Analyse von Mauserabläufen – und lernten, das Alter und Geschlecht von Greifvögeln zu bestimmen.

Ein besonderes Highlight war die Greifvogelberingung mit 5 Turmfalken und 3 Mäusebussarden. Die Reisegruppe wurde in zwei Teams mit jeweils vier Teilnehmern aufgeteilt: Während eine Gruppe mit Helmut nach Greifvögeln suchte, erkundete die andere mit Antje ornithologische Besonderheiten in den Naturparks Nuthe-Nieplitz und Hoher Fläming.

Ein herzliches Dankeschön an die Reiseteilnehmer für die wunderschönen Fotos!



Highlights der Reise:

Täglich Raufußbussard, Mäusebussard, Kornweihe, Turmfalke

Reisedaten: Termin: 14.02.2025 – 19.2.2025

Teilnehmerzahl: 8 + 2

Unterkunft: Hotel Alte Försterei

Reiseleiter: Helmut Brücher und Antje Drangusch

Die Reise begann mit der Ankunft der Teilnehmer, gefolgt von einer gemütlichen Kaffeerunde mit Kuchen. In entspannter Atmosphäre stellen sich die beiden Reiseleiter vor und geben einen Überblick über das Programm.

Gut gestärkt und warm eingepackt brach die Gruppe zur ersten Exkursion in die winterliche Landschaft des Niederen Flämings auf. Schnee und Eis verwandeln die weiten Felder und offenen Agrarlandschaften in eine beeindruckende Kulisse. Entlang der Feldwege bot sich bereits zu Beginn eine faszinierende Vielfalt an Greifvögeln: Eine männliche Kornweihe glitt elegant über die Felder, während Raufußbussarde rüttelten und nach Beute spähten. Außerdem ließen sich mehrere Mäusebussarde und Turmfalken beobachten – ein vielversprechender Auftakt für die kommenden Tage.



Raufußbussard Männchen adult im Fläming:
Fotograf: Daniel Pepper

Am Abend versammelten sich die Teilnehmer zum gemeinsamen Essen im Hotel. In angeregten Gesprächen tauschten sie ihre Erwartungen an die nächste Woche aus und ließen die ersten Eindrücke der Tages Revue passieren. Den Abschluss bildete ein fachkundiger Vortrag zur Bestimmung von Mäusebussard, Raufußbussard und Turmfalke. Besonderer Fokus lag dabei auf den Merkmalen zur Alters- und Geschlechtsbestimmung – eine wertvolle Vorbereitung auf die folgenden Exkursionen.

Tag 2 und 3

Zwei Gruppen – Zwei Schwerpunkte

Die erste Gruppe widmet sich der Greifvogelbestimmung und Feldforschung in der offenen Landschaft. Ziel des Tages ist es, die Greifvögel im Lebensraum zu entdecken und wichtige Bestimmungsmerkmale kennenzulernen. An diesem Tag konnten dann gleich zwei Turmfalken beringt werden.



Die zweite Gruppe machte sich auf den Weg in den Naturpark Nuthe-Nieplitz, ein Gebiet, das durch seine abwechslungsreiche Landschaft und seine Artenreichtum besticht.

An einem Fahrsilo konnten wir neben Feldsperlingen, Goldammern und zwei Zaunkönigen auch Haubenlerchen entdecken.



Feldsperlinge im Fläming: Fotograf: Werner Köpp

Die erste Station führte uns zu einem eutrophen Klarwasserflachsee – einem in Brandenburg selteneren Gewässertyp. Während dichter Schneefall die Landschaft in eine magische Winterkulisse verwandelte, bot die Beobachtungshütte einen geschützten Blick auf das Wasser. Dort entdeckten wir einige Schellenten, Gänsesäger, Schnatterenten und Kormorane. Zwischen den kahlen Ästen stehen Graureiher und Silberreiher am Ufer, während zwölf Singschwäne majestätisch auf dem See treiben. Plötzlich zog ein junger Seeadler in beeindruckender Größe über das Wasser – ein unvergesslicher Moment für die Gruppe. Weiter geht es nach Zauchwitz. Auf einem schmalen Feldweg hielten wir inne, als ein Trupp Kraniche im Schnee auftauchte – ein seltener Anblick im Winter. In der Ferne flogen Graugänse, Blässgänse und Saatgänse auf, die sich auf den Feldern versammelten. Auf dem Wasser entdeckten wir außerdem

einige Tafelenten.



Kraniche im Fläming: Fotograf: Werner Köpp

Nach diesen intensiven Beobachtungen steuerten wir das kleine märkische Dörfchen Körzin an. Im Gasthaus „Zum Kirschbaum“ erwartete uns ein gemütlicher Mittagstisch. Während das Holz im alten Kachelofen knisterte und wohlige Wärme verbreitete, wurde uns regionaltypisches Essen serviert – ein Moment der Entspannung und Geselligkeit.

Gestärkt begaben wir uns anschließend auf einen ausgiebigen Spaziergang entlang der Körziner Wiesen. Drei Seeadler kreisten majestätisch über uns, und eine weibliche Rohrweihe entdeckten wir im Schilf. Immer wieder tauchen Silberreiher in der Winterlandschaft auf. Der nächste Halt führte uns nach Stangenhagen zu einem beeindruckenden Mosaik aus Feuchtwiesen und Flachwasserseen, das durch Renaturierungsmaßnahmen entstanden ist. Vom Aussichtsturm „Lothar Kalbe“ hatten wir einen weiten Blick über die Landschaft. Hier ließen sich Zwergtaucher und Silberreiher aus nächster Nähe beobachten. Den letzten Stopp legen wir am Blankensee ein. Die tief stehende Wintersonne taucht die Landschaft in warmes Licht, während wir die Ruhe des Sees genießen. Auf dem Wasser tummelten sich zahlreiche Tafelenten und Gänsesäger, ein Eisvogel huschte blitzschnell über die Oberfläche. Entlang des Weges entdeckten wir



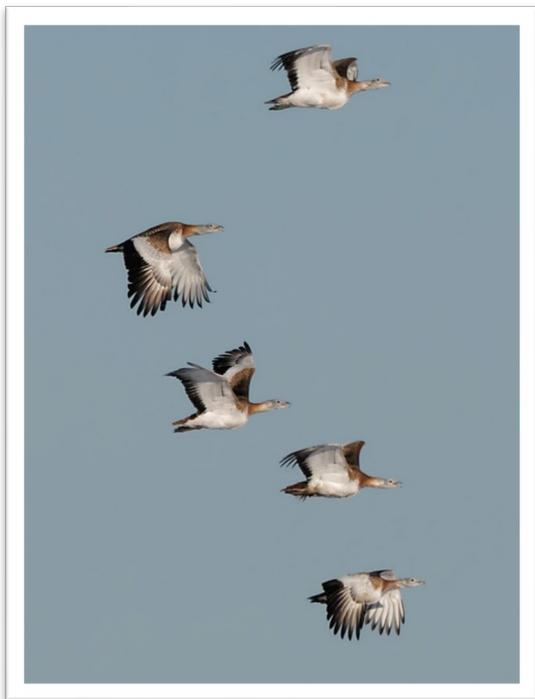
Wacholderdrosseln und Rotdrosseln – ein wunderschöner Abschluss dieses erlebnisreichen Tages.

Tag 3 /4

Am dritten Tag tauschen die Gruppen ihr Programm, sodass jeder Teilnehmer die gleichen Erlebnisse und Beobachtungen genießen kann.

Am Abend des dritten Tages lernen die Teilnehmer in einem Vortrag die Biologie und das Verhalten der Wiesenweihe kennen. Intensiv wird das Wiesenweihenschutzprojekt (www.Wiesenweihenschutz-Brandenburg.de) der Reiseleiter vorgestellt.

Tag 4/5. Naturpark Hoher Fläming



Großtrappen

Fotograf: Daniel Pepper

Nach einer 45-minütigen Autofahrt erreichen wir die 4.500 Hektar großen „Belziger Landschaftswiesen“, das größte Naturschutzgebiet im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Die weitläufigen Feuchtwiesen bieten zahlreichen seltenen gewordenen Wiesenbrütern einen geschützten Lebensraum. Besonders bemerkenswert ist die Großtrappe, eine der seltensten Vogelarten Deutschlands, die hier durch intensive Schutzmaßnahmen erhalten werden konnte. Erst am fünften Tag hatten wir das große Glück, außerhalb der Belziger Landschaftswiesen auf einem Feld über 30 und wenig später weitere 15 Großtrappen zu beobachten – ein unvergesslicher Moment der Reise!

Jetzt ist die 2. Gruppe auf Suche nach Greifvögeln. Ziel wieder primär Kornweihen und Raufußbussarde. Uns gelingt der Fang eines Mäusebussards. Eine gute Gelegenheit die im Vortrag erworbenen theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Es ist für alle ein besonderes Erlebnis, einen Greifvogel aus nächster Nähe betrachten zu können. Der Mauserzustand des Großgefieders und einzelne Federmerkmale sowie Augenfarbe lassen eine Altersbestimmung zu. Ein Wanderfalke sitzt sich in einem Hochspannungsmast.



Mäusebussard 2. Kalenderjahr

Fotograf: Daniel Pepper

Die Teilnehmer sind bestens gelaunt und trotzten den eisigen Temperaturen mit einem Lächeln und einer Portion Humor. Statt sich über die Kälte zu beschweren, schmettern sie fröhlich den „Uhu-Song“ – Ein kleiner Ohrwurm von „Die Wallerts“ bringt uns alle zum Mitsingen. Denn wer könnte den kalten Wind schon ernst nehmen, wenn man sich gemeinsam den „Uhu“ um die Ohren pfeifen kann? Hier noch mal zum Mitsingen – einfach klicken und los geht's: [Uhu-Song – Die Wallerts]

(<https://www.youtube.com/watch?v=O4rexD7aAao>) 

Tag 6. Gemeinsame Gruppe

Tag 6 Exkursion und Abreise

Am letzten Tag fahren wir nach Treuenbrietzen in das Naturschutzgebiet „Zarth“. Diesen in dieser Gegend einzigartigen Erlensumpfwald hat das Vogelschutzkomitee gekauft. Nach einem EU-LIFE Projekt bleibt die Natur hier jetzt ohne weiteren direkten Einfluss des Menschen. Uns begrüßen gleich nordische „Trompetergimpel“ mit ihren metallischen Kontaktrufen. Mehrere

Schwarzspechte fliegen umher ein Mittelspecht ist gut zu sehen und ein Gartenbaumläufer, eine weißköpfige Schwanzmeise ein Zaunkönig und viele Erlenzeisige sind gut zu beobachten. Biberdamm und Biberburg zeugen von der Anwesenheit des Bibers. Wir passieren mehrere Brücken, die uns über das den gesamten Wald durchströmende Quellwasser führen. Die Orchideenwiesen werden im Rahmen des Vertragsnaturschutzes gepflegt. Am Ende des Erlensumpfwaldes ist das Bodenniveau etwas höher. Hier bestaunen wir uralte Eichen, Reste eines ehemaligen Hutewaldes. Der Waldkauz schläft heute offensichtlich nicht in seiner angestammten Höhle.

Zum Abschluss können wir noch einmal zwei junge Seeadler intensiv beobachten.

Danach ging's für Einige direkt zum Bahnhof. Die anderen fahren zurück nach Kloster Zinna zum schnuckeligen Hotel mit Atmosphäre „Alte Försterei“.

Artenliste:

73 Vogelarten

Höckerschwan, Singschwan, Graugans, Blässgans, Saatgans, Nilgans, Stockente, Schnatterente, Reiherente, Schellente, Krickente, Tafelente, Pfeifente, Zwergsäger, Gänsesäger, Jagdfasan, Zwergtaucher, Eisvogel, Kormoran, Graureiher, Silberreiher, Rotmilan, Seeadler, Rohrweihe, Mäusebussard, Raufußbussard, Sperber, Habicht, Kornweihe, Turmfalke, Wanderfalke, Bläßralle, Teichralle, Großstrappe, Kranich, Mittelmeermöwe, Ringeltaube, Türkentaube, Hohltaube, Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, Mittelspecht, Haubenlerche, Goldammer, Grauammer, Trompetergimpel, Erlenzeisig, Zaunkönig, Rotkehlchen, Amsel, Wacholderdrossel, Misteldrossel, Raubwürger,



Schwanzmeise, Blaumeise, Kohlmeise,
Sumpfmehse, Kleiber, Baumläufer,
Eichelhäher, Elster, Nebelkrähe, Rabenkrähe,
Kolkrahe, Star, Haussperling, Feldsperling,
Buchfink, Grünfink, Stieglitz, Goldammer,
Grauammer.

Sonstige Arten: 6

Fuchs, Reh, Feldhase, Biber (Damm,
Nagespuren + Burg)

Vielen Dank und bis bald . Bis zur nächsten
birdingtour.

Herzlichst Antje Drangusch & Helmut Brücher